

„Nehmt euch in acht! Nur nicht zu nah!
Was für Geschöpfchen schlafen da?
Sie sind so nett und zart und fein;
was mögen das für Tierchen sein?“

- 5 3. Der Hase sagt: „Beseht euch doch
die allerliebsten Näschen;
die Ohren wachsen ihnen noch,
dann sind's die schönsten Häschen.“
Eichhörnchen spricht: „Gebt einmal acht,
10 da find' ich ein paar Wettern;
sie werden, sind sie aufgewacht,
mit mir zusammen klettern.“
„Ei,“ sagt das Reh, „was schwazt ihr da!
Das sind ja dumme Fagen.
15 Rehkälbchen sind's, man sieht es ja;
wie nett sind sie gewachsen!“
Rotkehlchen ruft: „Ich sah noch nie
im Walde solche Gäste;
ich nähm' sie mit, hätt' ich für sie
20 nur Raum in meinem Neste!“
Da kommt ein Käfer angesummt,
der sieht die kleinen Schläfer
und fliegt herum um sie und brummt:
„Hu, was für große Käfer!“
- 25 4. So schwazten sie noch vieles mehr
und laufen eifrig hin und her,
besehn sich alles mit Bedacht,
bis daß die Kinder aufgewacht.
Hast du gesehn! — Mit einem Husch
30 ist alles fort in Wald und Busch.
Und alle rufen: „Fort von hier!
Das kann uns nimmer taugen,
im ganzen Wald kein einzig Tier
hat ja so große Augen!
35 Das können keine Tierchen sein!
Schnell flüchtet in den Wald hinein!“